

Let's talk about Cumbria

Mit Erasmus+Stipendien nach England



► Die Orte Carlisle und Whitehaven – in der Region Cumbria im Norden Englands – waren die Ziele der mehrwöchigen Krankenseinsätze von drei Schülern aus Bremen.

Eike Ivo und Jana (beide im zweiten Ausbildungsjahr im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege) sowie Sebastian (Altenpflegeausbildung) sind derzeit die letzten Schüler, die noch mit Erasmus+Stipendien Einblicke in die Krankenhäuser des North Cumbria University Hospital NHS Trust erhalten konnten. Sollte der Brexit Ende Oktober vollzo-

gen werden, ist es leider erstmal vorbei mit EU-Förder-Stipendien in England.

„Der erste Tag war schlimm“, erzählt Jana nach ihrer Rückkehr aus Whitehaven, „aber danach lief es von Tag zu Tag besser“. Jetzt strahlt die Auszubildende übers ganze Gesicht und berichtet von vielen Details, die sie während der sechs Wochen im englischen Krankenhaus erlebt hat. Vor allem im OP hat sie eine Menge gelernt und sie war beeindruckt, wie viel Zeit sich die Mitarbeitenden genommen haben, um ihr alles zu zeigen und zu erklären.

Auch Eike Ivo war begeistert. Er wurde ausgesprochen herzlich von den unterschiedlichen Teams aufgenommen und fand leicht Kontakt zu seinen Kollegen. „Das Arbeiten ist um einiges entspannter als bei uns auf den Stationen“, berichtet er. Lehrreich fand er die Einweisung in die Lagerung und das Handling von Patienten, das in seinen Augen sehr viel effektiver gestaltet wird. Bezüglich Hygiene hatte Eike Ivo aber seine Zweifel. „Händedesinfektion wird so gut wie gar nicht praktiziert. Man beschränkt sich aufs Händewaschen – nach Aussage der Mitarbeitenden das Einfachste, woran sich alle halten können.“

Sebastian kehrte ebenfalls mit vielen wunderbaren Eindrücken und Erfahrungen aus Nordengland zurück. Allein in der

ersten Woche durfte er bei zehn Operationen hospitieren. „Bei vereinzelt Operationen stand ich direkt hinter den Ärzten und ich konnte zum Beispiel entfernte Organteile genauer unter die Lupe nehmen. Für mich als Altenpflegeschüler war das ein nicht alltägliches – aber sehr spannendes Einsatzfeld“, so Sebastian. Davon abgesehen war er natürlich auch in der Pflege eingesetzt und vor allem von den Techniken zur Mobilisation und Bewegung der Patienten beeindruckt.

Die Zusammenarbeit mit den britischen Kollegen machte allen drei Schülern sehr viel Spaß und wurde als Bereicherung erlebt: „Wir waren als ausländische Auszubildende sehr willkommen und voll integriert“, berichteten die Schüler einstimmig.

Es wäre ein großer Verlust, wenn zukünftig keine Auszubildenden mehr über Erasmus+Stipendien nach Großbritannien gehen könnten, um im Land von Florence Nightingale – der Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege und Reformerin der Gesundheitsfürsorge – ihre Erfahrungen mit der Pflege zu machen.

Renate Veith

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. schwisterschaft-bremen.drk.de



Im Team aufgenommen: Sebastian Kienast (Bild oben, l.), Jana Schachtschneider (Bild links, 2. v.l.) und Eike Ivo Kunz (Bild rechts, sitzend, 2. v.l.).